Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 34

Rubrik: Elektro-Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

heimisches Karbid?" Man wird doch zugeben müssen, daß sich mancher zur Anschaffung des billigen und schönen Azetylens entschließen wurde, wenn er als Laie die Ueberzeugung hätte, eine einwandfreie Unterstützung zu erhalten, wo er einen "geprüften", betriebsficheren Azetylenapparat mit Bubehör erhalt, wie diefer aufzuftellen und zu bedienen ift usm.

Eine berartige unabhängige Unterstützung kann aber nur ein "Azetylen-Berein" in der Schweis geben, in welchem sich alle Interessenten, technische Institute und Behörden verbinden, um eine gesunde und gediegene Grundlage für einen soliden Ausbau der noch sehr entwicklungsfähigen Azetyleninduftrie zu schaffen, sei es nun auf dem Gebiete der Beleuchtung oder der autogenen Schweißung. ("N. 3. 3tg.")

Allgemeines Bauwesen.

Montreur-Berneroberland-Bahn. In den erftflaffigen Aftien dieser Bahnen hat in letzter Zeit eine kleine Hausse-bewegung eingesetzt, welche nicht ohne solide Grundlage zu sein scheint. Wenigstens hat die Direktion, deren vorausschauender Blick dis jetzt noch immer Recht beshielt, es für gut befunden, das rollende Material der Bahn zu vermehren. Die Bestellung von vier Automotrich-Wagen und von vier mit Harmonikas versehenen Anhängewagen 1. und 2. Klaffe ist beschlossene Sache. Diese acht Wagen werden im nächsten Frühjahr zu liefern sein. Bom 1. Mai 1911 an werden dann die Expreßzüge mit Wagen 1. Klaffe versehen sein.

Welche Borliebe auf seiten des Touristen-Publikums jetzt für die M.-O.-B.-Bahn Platz gegriffen hat, beweisen die Tatsachen, daß während der letzten Hochsaison der kilometrische Reiseverkehr auf dieser Bahn denjenigen der Rätischen Bahnen um etwas Weniges fogar noch überstieg und daß, was die aus den zusammenstellbaren Rundreisebilleten der deutschen Union gewonnenen Ginnahmen betrifft, die M.=O.=B. diejenige Bahn ift, welche, mit Ausnahme der Bundesbahnen, alle übrigen Bahnen

der Schweiz hinter sich läßt.

Nunmehr hat eine mächtige Gesellschaft das Grand Hotel in Les Avants mit dazugehörigem Terrain für Fr. 1,735,000 erworben, welche dasselbe in großartigem Maße zu einem Hotel ersten Ranges umgestalten wird, während eine andere neue, von ihr unabhängige Gesellschaft eine Bahn von Les Avants nach Sonloup fertigstellt, wo die Arbeiten so weit gediehen sind, daß am 20. ds. die Probefahrten beginnen und fpatestens am 15. Dezember die Eröffnung stattfinden wird.

Was die von Zweisimmen nach Lenk führende Bahn

betrifft, so kann man deren Eröffnung, wie die Direktion erklärte, im Jahre 1911, spätestens 1912 erwarten. Erwähnung verdient auch das kürzlich eingereichte Konzessionsbegehren des Herrn Ingenieur Meyer in Cherchres stir eine von Jor nach Caux zu erstellende elektrische Linie, welche in die M.D.B. vor dem Tunnel bei Les Avants einmunden wird, woselbst die neue Station Jor dann entsteht. Unter solchen Umständen sieht man sich vor der Perspektive einer ungeahnt raschen Entwicklung der M.=O.=B. noch vor der Eröffnung der Lötschberg=

Shießplakfrage Solothurn. Freitag abend fand die zweite Delegiertenversammlung des Bezirksschützen-Berbandes (Schießvereine der Stadt Solothurn) statt. Sie bewilligte für die Schießplatanlage in Feldbrunnen einen Beitrag von Fr. 18,000.

Neues Gaswert im Wynental. Die Gemeindeversammlung in Mengiten erteilte dem Vertrage zwiihen der schweizerischen Gasgesellschaft in Zurich und den

Gemeinden Reinach, Menziten und Beinwil für Erftellung eines Gaswerkes die Genehmigung. Gine finanzielle Beteiligung wurde hingegen abgelehnt. Auch die Gemeinde Reinach hat dem Bertrage zugestimmt; dagegen hat man sich über die finanzielle Beteiligung noch nicht schlüffig gemacht.

Reues Gaswert in Brugg. In Brugg wird die Errichtung eines Gaswerfes ventiliert. Eine von der Arbeiterunion einberufene Versammlung hörte ein Referat von Herrn Gasdirektor Grob aus Aarau an, welcher über die Errichtung und die Vorteile eines solchen Werkes eingehend Austunft gab.

Elektro-Rundschau.

Die hydroelektrische Industrie der Schweiz. Eine jüngft veröffentlichte Statistik enthält Angaben über die bereits ausgenützten und die noch brach liegenden Bafferfräfte der Schweiz. Darnach find zurzeit 49 Waffer-fraft-Elektrizitätswerke vorhanden und zwar befinden sich 14 im Niederschlagsgebiet der Rhone mit einer Gesamt= leistung von 78,700 KW, welche auf 171,700 KW gebracht werden könnten; 28 Werke liegen im Rheingebiet und weisen eine Gesamtleiftung von 172,500 KW auf, die bei vollem Ausbau der Wafferkräfte fich um 55,000 one ver vollem Ausbau der Wasserkräfte sich um 55,000 KW erhöhen ließen; 7 Anlagen wurden in der Pogegend errichtet, mit einer Gesamtleistung von 46,600 KW, die noch auf 64,000 KW gebracht werden könnten. Man gelangt sonach zu insgesamt 297,800 KW, die duch vollständige Ausnützung der Wasserkräfte auf 463,000 KW zu steigern wären. Daneben sind im Kanton Tessim, in Graubünden, im Waaddland und im Kanton Bern noch zahlreiche ungusconsiste Wasserkräfte nochanden noch zahlreiche unausgenütte Wafferfräfte vorhanden. Bon den 49 Waffertraft-Gleftrizitätswerken find bie zwei größten das Laufenburger Werk mit 21,000 KW und das Biaschina-Werk (Teffin) mit ebenfalls 21,000 KW. Die Beznau-Löntsch-Gesellschaft besitzt an der Löntsch und in Beznau zwei Werke mit 16,000 und 14,000 KW. Gin Teil der eleftrischen Energie wird bereits zum Betrieb von Bahnen verwendet, allerdings sind gegenwärtg erst 8 Linien von normaler Spurweite und einer Gesamtlänge von 143 km elektrisch betrieben, was relativ sehr wenig bedeutet im Hinblick auf die 3450 km des schweizerischen Bahnnehes. Außerdem ist die elektrische Zugförderung noch auf 36 Schmalspurbahnen eingeführt; hauptfächlich find es Bergbahnen ober Lokalbahnen mit einer Gesamtlänge von 218 km.

St. Galler fantonale Gleftrizitätswerte. Auf den 1. Januar 1911 bringt der Kanton St. Gallen alle privaten Gleftrizitätswerke in seinen Besitz, sodaß vom genannten Zeitpunkt an ein staatliches Clektrizitätswerk bestehen wird. Zunächst hat die Regierung im südlichen Kantonsteil, der an den Kanton Glarus und den Zürichfee grenzt, die vom Glektrizitätswerf Beznau erstellten Leitungen und Installationen um den Betrag von 200,000 Franken freihandig erworben, dabei allerdings die nicht sonderlich günstige Bedingung eingehen müssen, daß der elektrische Strom noch mährend 20 Jahren für diesen Kantonsteil vom genannten privaten Werk bezogen werden muß. Nun find aber von einigen Kantonsregierungen bereits Unterhandlungen eingeleitet worden, um das ganze Beznauwerk zu verstaatlichen. Einstweilen hat das Werk an der Beznau die Stromlieferung an den Kanton St. Gallen zu einem Preise zugestanden, der ungefähr demjenigen entspricht, was der Staat der Stadt Zürich für den Strom vom Albulawerk bezahlen muß, der in Ragaz von der Albulakeitung abgenommen wird, um das Rheintal und das obere Toggendurg mit elek-

trischer Energie zu verforgen. Am Rheintaler Binnenfanal haben schon bisher drei fleinere Werke bestanden. welche vom ft. gallischen Bureau für die Rheinkorrektion erstellt und überwacht wurden. Diese Werke lieserten den Strom zu einem unverhältnismäßig billigen Preis an ein rheintalisches Konsortium, welches die Kraft auf die verschiedenen Gemeinden des Tales verteilte. Un der Spize dieses Konsortiums stand die Straßenbahn Altstätten-Berneck, welche es verstanden hat, die Stromverteilung in der Hauptsache an sich zu bringen und daraus ein gutes Geschäft zu machen. Um die Summe von 2,100,000 Fr. will der Staat nun alle der Straßenbahn gehörenden Leitungen und Transformatorenanlagen in den Bezirken Ober- und Unterrheintal erwerben. Alle Berträge bes Unternehmens über Stromlieferung follen an den Staat St. Gallen abgetreten werden. Die wichtigste Transaktion aber ift die Erwerbung des Rubelwerkes, dessen Aktien beinahe sämtlich zu einem allerzings hohen Kurs aufgekauft werden. Das Werk wird den Kanton 11,688,000 Fr. kosten; 12,500,000 Fr. sind von den Aktionären ursprünglich gefordert worden. Gleichwohl rechnet der Regierungsrat auf einen Vorschlag von 140,000 Fr. pro Jahr, welcher der allgemeinen Staatskaffe zur Berfügung gestellt werden könnte. Mit dem Ankauf der privaten Werke wird für das staatliche Werk jede Konkurrenz ausgeschaltet, was auf die Rentabilität des letigenannten nur gunftig einwirken kann.

Elektrisches Heizen und Rochen. Beides war bis anhin trot ihrer Reinlichkeit viel zu teuer. Nun hat man elektrische Defen fabriziert, ähnlich unsren Kachelöfen, welche die Wärme lange Zeit beibehalten und des Morgens früh geheizt werden können, wenn man die elektrische Kraft noch nicht braucht. So hätte man also schon ohne irgend welche Mühe am Morgen früh geheizte Defen und warme Zimmer.

und warme Zimmer.
Die "Elektra Wädenswil" hat auch bereits einen elektrisch heizbaren Backofen auf den Markt gebracht. Hindernd stehen immer noch die hohen Strompreise im Wege.

Neue elettrische Zimmerheizung. Gine hervorragende Neuheit, die sicher ieden unserer Leser interessieren wird, ift soeben erschienen.

Es handelt sich um einen elektrischen Zimmerosen, regulierbar, der sofort nach Einschalten einen Raum dis zu 40 m³ heizt. Insolge einsacher, neuartiger Konsstruktion kann derselbe im Detail zum Preise von 35 Fr. verkauft werden, während bisher elektrische Defen von nur einiger Heizkraft wie bekannt im Preise unerschwingslich waren.

Installateure, die sich für den Artikel interessieren, tun gut, sich raschest mit dem Ersinder Herrn Alfred Buhr in Oberehnheim (i. Elsaß) in Verbindung zu setzen, da in nächster Zeit der Artikel allgemein verlangt werden wird.

Der Traum eines Elektrikers. Einen recht bes merkenswerten Bortrag hielt in London Mr. S. Z. de Ferranti, der Kräsident des Instituts der ElektrosInsgenieure. Seine Aussührungen malten den Zuhörern ein Zeitalter vor, in welchem die Elektrizität so lächerlich billig sein wird, daß man sie für jeden Zweck ausnutzen wird. Ferranti sieht die Möglichseit voraus, daß der Preiß sür den elektrischen Strom auf 1/16 des jetzigen herabgesetzt wird durch Errichtung gigantischer Generatoren-Anlagen an den Eingängen zu den Rohlenbergwerken. Diese würden die gehodene Kohle auf der Stelle in Krast umsehen, von wo diese dann vermittelst Kabel in alle Gegenden des Landes verschickt wird. Bei der dann möglichen billigen Versorgung würde die Elektrizistät alle andern Arten von Feuerung, Licht und Krast

ersetzen. Elektrische Beleuchtung und Kochen vermittelst Elektrizität würde allgemein gebräuchlich werden, denn schon bei den jezigen relativ hohen Preisen für elektrischen Strom kommt die Elektrizität immer mehr in Gunst. Aber auch andere und noch interessantere Möglichkeiten würden sich durch die Berbilligunng der Elektrizität erzöffinen. Der Vortragende meint, daß wir durch die elektrische Kraft eines Tages in den Stand gesetzt werden, das Klima und die Witterung zu beeinstussen. "Wir werden es an Dienstagen und Donnerstagen regnen lassen, während die übrigen Tage der Woche in hellem Sonnensicht zu strahlen haben, ganz so, wie wir es uns immer wünschen. Auch der so lästige Rauch wird dann verschwinden, ebenso die dicken Nebel, denn schon oor Jahren hatte Sir Olivier Lodge bewiesen, daß die Elektrizität imstande ist, die Nebel zu zerstreuen." Der klare sonnige Himmel Italiens würde dann über England leuchten und die Billigseit der Elektrizität und deren Nebenprodukte werden außerordentlich auf die Kultur einwirken und die Arbeitslöhne erhöhen, indem sie die Kosten sürzel sin den sier Landwirtschaft und Fabrikation herabsett.

Der uns dies erzählt, ist kein Träumer, sondern einer der fähigsten der modernen Ingenieure und wir können nur hoffen, daß seine Prophezeiungen auch einst in Erfüllung gehen mögen.

Verschiedenes.

Weltausstellung Brüffel 1910. Den von der Firma Kirchnez & Co. A. G. Leipzig-Sellerhausen (Ingenieurbüro Zürich, Bahnhofstraße 89) auf der Weltausstellung Brüffel ausgestellten Säge- und Holzbearbeitungsmaschinen wurde die höchste Auszeichnung "Grand Prix" zuerkannt.

Die Vorfenster. Der bekannte Naturforscher Benri Dufour in Genf stellte intereffante Versuche über Die Wirkung der Vorfenster an und kam zu folgendem Resultaten: Betrug die Temperatur der außeren Luft 3. B. minus 7°, so hielt sich die Luftschicht zwischen den Fenstern auf plus 5°, die Temperatur im geheizten Zimmer auf plus 14°. Weitere Ergebniffe waren: Aeußere Luft minus 3,8°, 5°, 3°; Temperatur im Toppelfenster plus 3°, 2°, 0,7°; Luft im Zimmer plus 13,5°, 15°, 14° – die Schwankung also nur 1,5°. Diese Resultate anderten sich selbst bei starkem, das Doppelsenster treffendem Nordwind nur unwesentlich. Wurde dagegen eines der Fenster entsernt, so sank mit dem Fallen der äußern Temperatur auch die Temperatur im Zimmer rapide, 3. B. einmal innerhalb von 8 Stunden um volle 7°. Die Anwendung von Borfenstern bringt, abgesehen da-von, daß sie eine stets gleichbleibende und daher für die Gesundheit zuträglichere Temperatur des Zimmers gemahrleiftet, den nicht zu unterschätzenden Borteil einer großen Ersparnis an Beizmaterial. Denn wie die "Schutluftschicht" dem Eindringen der außern Kalte wehrt, fo hält fich auch selbstverständlich die Wärme in der rationellsten Weise im Zimmer zurück.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. Verkaufd., Tausch: und Arbeitdgesuche werden unter diese Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseracenteil des Blattes. Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marten (für Zusendung der Offerten) beilegen.

Fragen.

1012. Wer besorgt unter Garantie regelmäßige Reparaturen an Wasserwagen? Offerten unter Chiffre B 1012 an die Spedition.